

Tiedge, Christoph August: 1. Maigesang (1796)

1 Der Greis des Silberhaares,
2 Der Winter, sank ins Grab;
3 Der Jünglingstraum des Jahres,
4 Der Frühling, löst ihn ab.

5 Er zieht, von Melodien
6 Der jungen Freud' umhällt,
7 In goldnen Phantasien
8 Durch den bekränzten Wald.

9 Es flüstern leise Weste
10 Mit jedem Halm der Flur
11 Vom großen Liebesfeste
12 Der bräutlichen Natur.
13 Sie wird den Lenz umfangen –
14 O diese Wonne bricht
15 Hervor auf ihren Wangen,
16 Wie heitres Morgenlicht.

17 Zum Tanz begeistern Laute
18 Der Seligkeit den Bach;
19 Im Moos, im kleinsten Kraute
20 Wird stiller Jubel wach.
21 O fühlt, was in den Quellen
22 Nach Finkenschlägen tanzt,
23 Und auf geheime Stellen
24 Der Liebe Myrten pflanzt!

25 O fühlet! fühlt die Freude,
26 Die jeden Strauch belebt,
27 Und über Feld und Heide
28 Mit Lerchenjubel schwebt!
29 Sie ist ein Kind der Liebe,
30 Der Liebe, welche tief

31 Aus Nächten das Getriebe
32 Der Morgensterne rief;

33 Die seliges Frohlocken
34 In stumme Wälder haucht,
35 Und Hyazinthenglocken
36 Ins Blau des Himmels taucht.
37 Es töne laut: Willkommen!
38 O Freud', um deinen Pfad.
39 Sei festlich aufgenommen,
40 Wo deine Gottheit naht!

41 Still, jedes Rauschgetümmel,
42 Wohin dein Wandel tritt!
43 Du bringst aus deinem Himmel
44 Den sanfern Himmel mit,
45 Voll Unschuld, wie die Jugend,
46 Die du in Tänzen übst.
47 Wir brauchen wenig Tugend,
48 Wenn du uns Unschuld giebst!

(Textopus: 1. Maigesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35762>)